

**Exkursion
des LuFG Öffentliche Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement
nach London
vom 6. bis 9. Juni 2017**

Kurzbericht

Mit 16 Studierenden der Master-Studiengänge Verkehrswirtschaftsingenieurwesen und Bauingenieurwesen unternahmen wir im Juni 2017 eine 4-tägige Exkursion nach London, um dort die Verkehrssysteme dieser Metropole sowie die organisatorischen und planerischen Hintergründe näher kennenzulernen. Unsere Exkursion begann am frühen Dienstagmorgen in der Empfangshalle des Kölner Hauptbahnhofes. Wir fuhren zunächst mit dem *Thalys* nach Brüssel und von dort aus weiter mit dem *Eurostar* bis nach London, wo wir um 12 Uhr Ortszeit den Bahnhof *St. Pancras* erreichten. Bevor das eigentliche Programm startete, brachten wir unser Gepäck zum Hotel, das sich im sehr von Immigranten geprägten Viertel *Whitechapel* befand. Wer eine Burka als Souvenir wünschte, wurde hier schnell fündig.

Anschließend fuhren wir zu unserem ersten Termin bei der Londoner Verkehrsbehörde *Transport for London*. Steve Newsome, Referent für internationale Beziehungen, gab uns einen Überblick über die Verkehrssituation in London und die umfangreichen Zuständigkeiten der Behörde, die unter anderem die Ausschreibung von ÖPNV-Leistungen, die Organisation der Londoner City-Maut, die Erhaltung von Hauptstraßen und das öffentliche Radverleihsystem umfassen. Kritisch äußerte sich Steve Newsome zur politischen Maßgabe, die Fahrpreise in London einzufrieren.

Am zweiten Tag stand ein Besuch bei der *Tottenham Bus Garage* des Busunternehmens *DB Arriva* an. Einführend stellte uns Rob Hudspith, Commercial Manager bei *Arriva*, das Unternehmen vor. Im Anschluss wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe nahm zunächst an einer Führung durch das Depot und die Werkstatt teil. Die andere Gruppe durfte sich in der Leitstelle (*iBus Control Centre*) umschauen. Die Leitstelle war in zahlreiche Arbeitskabinen eingeteilt, und jeder von uns wurde jeweils zu einem Angestellten in die Kabine gesetzt, der uns dann seine Tätigkeit vorstellte. Jeder Angestellte war für die Betriebsabläufe auf bestimmten Linien verantwortlich. Interessant war, dass bei den Linien mit hoher Taktdichte nicht die Pünktlichkeit im Fokus stand, sondern die Einhaltung des regelmäßigen Taktabstandes. Sofern es einen Pulk von mehreren Fahrzeugen gab, wurde der Fahrer des letzten Fahrzeugs sogar angewiesen, eine Standzeit einzulegen, um den Abstand zu vergrößern.

Am Nachmittag stand dann schon das nächste Highlight auf dem Programm – das *London Transport Museum*. Dort konnten wir die Geschichte des Londoner Nahverkehrs nachverfolgen. Es war erstaunlich zu sehen, welche Vielfalt an Verkehrsmitteln in London bereits zum Einsatz kam – und wie oft es Doppeldecker-Fahrzeuge waren. Die teilweise begehbaren Ausstellungsstücke umfassten Pferde-Omnibusse, Straßenbahnen und Oberleitungsbusse als doppelstöckige Ausführungen.

Der dritte Tag startete im *University College London (UCL)*, einer der renommiertesten Universitäten des Landes. Auf dem Campus-Hof wurden wir von Tom Cohen empfangen, einem leitenden Wissenschaftlichen Mitarbeiter des *Centre for Transport Studies*, der den kurzfristig verhinderten Prof. Peter Jones vertrat. Zunächst stellte Tom Cohen sich und seine Arbeit am UCL vor. Anschließend begann

Peter White, emeritierter Professor des *Department of Planning & Transport* der *University of Westminster* mit einem ausführlichen Vortrag über den öffentlichen Verkehr in Großbritannien und London. Thematisiert wurden dabei die Eigenarten und Konsequenzen der sehr weitgehenden Liberalisierung des ÖPNV in Großbritannien.

Damit wir den britischen ÖPNV jedoch nicht nur in grauer Theorie, sondern auch in bunter Praxis erleben konnten, starteten wir im Anschluss eine Tour in Richtung Londoner Docklands, bei der uns Prof. Peter White fachkundig begleitet. Wir fuhren mit der *Docklands Light Rail*, einem oberirdisch verkehrenden, fahrerlosen Bahnsystem, das das ehemalige Hafengebiet der Londoner Docklands erschließt. Nach einem Zwischenstopp im neuen Banken-Zentrum am *Canary Wharf* fuhren wir zur Station *Island Gardens*. Von dort gingen wir durch einen historischen Fußgängertunnel unter der Themse bis in den Ortskern des bekannten Stadtteils *Greenwich*. Viele nutzten die Mittagspause, um einen Spaziergang zum Observatorium zu machen, an dem der Nullmeridian liegt.

Anschließend setzten wir unsere Erkundung der Londoner Verkehrssysteme fort. Mit der sogenannten *Emirates Air Line* lernten wir ein Seilbahnsystem kennen, dessen Integration in das Gesamtkonzept des Londoner ÖPNV zu wünschen übrig lässt. Der Blick aus der Seilbahn auf die Stadt war jedoch beeindruckend. Wieder am Boden angekommen ging es weiter zum *River Bus*, der auf der Themse verkehrt. Mit seinen schnellen Katamaranbooten, die im dichten 20-Minuten-Takt verkehren, kann der *River Bus* eine echte Alternative zum herkömmlichen ÖPNV sein. Wir stiegen in *North Greenwich* ein und fuhren bis nach *Westminster*, wo unsere Tour dann endete. Den letzten Abend der Exkursion verbrachten wir selbstverständlich gemeinsam in einem Pub.

Am Freitag stand die Rückreise auf dem Programm. Zuvor besuchten wir aber noch die Aussichtsplattform *Sky Garden* in den oberen Etagen eines Wolkenkratzers. Am Nachmittag trafen wir uns am Bahnhof *Liverpool Street*, von wo wir gemeinsam mit dem Regionalzug *Stansted Express* zum Flughafen *London-Stansted* fuhren. Einigermmaßen pünktlich kamen wir schließlich abends am Flughafen in Köln an.



1 Die Exkursionsgruppe am Bahnhof London St Pancras



2 Im Arriva Busdepot



3 Seilbahn Emirates Air Line in North Greenwich



4 Das iBus Control Centre von Arriva